

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 3 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 J.
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neue. Bürg. M. 20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 J. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Nr. 82.

Neuenbürg, Samstag den 22. Mai 1909.

67. Jahrgang.

Kundschau.

Zum Besuche Kaiser Wilhelms in Wien wird noch ein bemerkenswerter Nachklang gemeldet. Die Belgrader „Stampa“ weist aus authentischer Quelle zu melden, Kaiser Wilhelm habe, als er nach der Soiree in der Wiener Hofburg Cercle abhielt, auch den serbischen Gesandten Simitsch in ein längeres Gespräch gezogen. Der Kaiser erkundigte sich eingehend über den Prinzen Georg und äußerte sich anerkennend über die Absicht König Peters, den Kronprinzen Alexander an der Bonner Universität immatriculieren zu lassen. Simitsch berichtete hierüber dem König, der hiervon sehr angenehm berührt worden war.

Wiesbaden, 21. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin haben sich heute vormittag 9 1/2 Uhr in Automobilen nach Frankfurt begeben und wohnen mit der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen dem Wettlingen der dritten Gruppe bis zum Schluß bei.

Berlin, 21. Mai. Der Bundesrat hat heute dem Entwurf eines Gesetzes betreffend Änderungen des Gerichtsverfassungsgesetzes, der Zivilprozessordnung usw. in der vom Reichstag beschlossenen Fassung die Zustimmung erteilt.

Berlin, 21. Mai. In der Finanzkommission des Reichstags wurde heute zunächst der Besitzsteuerkompromißantrag ohne Spezialdebatte einstimmig abgelehnt. Darauf trat die Kommission in die Beratung der neuen konservativen Anträge ein. Die Freisinnigen erklärten, sich an der Spezialberatung nicht beteiligen zu wollen. Eine Diskussion fand nicht statt. Debattelos wurden die einzelnen Abschnitte des Antrags Nichthofen auf Besteuerung der Wertpapiere mit den dazu gestellten Abänderungsanträgen durch die Stimmen der Konservativen, des Zentrums und der Wirtschaftlichen Vereinigung gegen die der Nationalliberalen bei Stimmhaltung der Sozialdemokraten angenommen.

Der Zentralvorstand der nationalliberalen Partei hielt am Donnerstag eine stark besuchte Sitzung in Berlin ab, in welcher die Stellung der nationalliberalen Partei zur Reichsfinanzreform beraten wurde.

Am Mittwoch verhandelte das preussische Abgeordnetenhaus über den Antrag der Wahl-

prüfungskommission, die Mandate der vier sozialdemokratischen Abgeordneten Borgmann, Weilmann, Hirsch und Hoffmann wegen stattgefundener Verstöße gegen das Wahlgesetz und unstatthafter Wahlbeeinflussungen für ungültig zu erklären. Nach lebhafter Debatte nahm das Haus den Kommissionsantrag mit den Stimmen der Rechten, der Freisinnigen Volkspartei, sowie eines Teils des Zentrums und der Nationalliberalen an. Die Wahlen der vier Abgeordneten sind also kassiert.

Kaiser Franz Josef traf am Freitag früh aus Wien in Aspern ein und legte anlässlich des hundertsten Jahrestages der für die Oesterreicher siegreichen Schlacht bei Aspern am Sockel des Löwen von Aspern einen Lorbeerkranz nieder. Dann wohnte der Kaiser einer stillen Messe in der Dorfkirche bei.

Konstantinopel, 21. Mai. Dem „Tanin“ zufolge ergaben die Recherchen im Nilbiz, daß Abdul Hamid 1100000 Pfund in Banken deponiert habe. — Die „Sabah“ will von authentischer Quelle aus Saloniki erfahren haben, daß Abdul Hamid als erste Anzahlung an den Staat einen Scheck in Höhe von einer Million Pfund auf eine fremde Bank gegeben habe.

Der türkische „Generalissimus“ Mahmud Schefket Pascha ist jetzt, wie schon kurz mitgeteilt, offiziell zum Oberbefehlshaber aller Truppen in der europäischen Türkei ernannt worden; mit dieser militärischen Würde ist das Generalinspektorat der Armee verbunden. Es heißt, Schefket Pascha habe die Stellung eines Generalinspektors von Anatolien abgelehnt, da er vermutete, daß die Verleihung dieses Postens nur bezwecke, ihn aus Konstantinopel zu entfernen. Aus Saloniki wird gemeldet, daß die Kommandanten der im Archipel liegenden türkischen Kriegsschiffe neuerdings beauftragt wurden, auf den Waffenschmuggel ein wachsameres Auge zu haben. Zwei griechische Barken haben bei der Annäherung eines Kriegsschiffes ihre Ladung ins Meer geworfen. Drei Torpedoboote werden ständig den Wachdienst im Golf von Saloniki versehen, eines davon abwechselnd in der Bucht vor der Villa Matini.

Der neue Streik der Pariser Postbeamten ist kläglich gescheitert, trotz der krampfhaften Bemühungen der Führer der Pariser Arbeiter, den ausländischen „Postiers“ durch einen Generalstreik der Arbeiter zu Hilfe zu kommen. Zwar ist am Mittwoch der allgemeine Arbeiterstreik in Paris offiziell proklamiert worden, die Beteiligung hieran ist jedoch eine so geringe, daß von einem Generalstreik nicht im entferntesten gesprochen werden kann.

Paris, 21. Mai. Das Eisenbahnpostpersonal hat heute in vollem Umfang den Betrieb wieder aufgenommen. Dieser Betrieb war seit Beginn der Ausstandsbewegung unterbrochen. — Es wird mitgeteilt, daß auch die Friseur- und Barbiergewerkschaften heute in den Ausstand zu treten. Die Bäckergehilfen haben einen Beschluß zu Gunsten des Ausstandes der Postbeamten angenommen. Nichtsdestoweniger gilt die Ausstandsbewegung als gescheitert.

Im Washingtoner Senat spinnt sich die Debatte über den neuen amerikanischen Zolltarif noch immer von einer Woche zur andern hin. Trotzdem gilt es schon als ziemlich feststehend, daß die Zolldebatte mit einem Siege der hochschutzzöllnerischen Richtung enden wird.

Straßburg, 21. Mai. Der Verein deutscher Banken faßte in seiner heute hier abgehaltenen Hauptversammlung eine Resolution, in der einmütig scharfster Einspruch gegen die im Antrag Nichthofen vorgeschlagenen ungeheuerlichen Belastungen des mobilen Kapitals erhoben und Reichs- und Staatsregierungen ersucht werden, dieser Form der Veranziehung des Besitzes unter allen Umständen ihre Zustimmung zu versagen. Die Banken seien sich ihrer nationalen Pflicht, zur Lösung der Reichsfinanzreform auch ihrerseits Opfer zu bringen, durchaus bewußt. Indessen dürfe dies nur in einer Form geschehen, die nicht, wie die vorgeschlagene Steuer, jede Entwicklung vernichte.

Die in Berlin gastierende Prima Ballerina Pawlowna des Russischen Ballets hatte bei der Heimfahrt vom Theater ihren Brillantschmuck im Werte von 100000 Mk. in einer Droschke liegen lassen. Während sie noch ganz untröstlich über den Verlust war, hatte der Kutscher den Schmuck schon auf dem Polizeipräsidium abgegeben.

Es ist nichts so fein gesponnen . . .

— Schluß. —

Am nächsten Morgen war Weiler früh auf dem Bureau. Die Angelegenheit hatte ihm während der Nacht keine Ruhe gelassen. Wenn es dennoch möglich wäre —? 50000 Mark waren eine erhebliche Summe. Dann wäre sein sehnlichster Wunsch in Erfüllung gegangen und er konnte ein eigenes Heim gründen. Mit neuem Eifer ging er an das noch-malige Studium der Einbruchssache. Nach einiger Zeit stand er auf und fuhr zur Villa Ellen. Dort ließ er sich alle Behälter, in denen die Papiere, die Juwelen und das Geld gelegen hatten, nochmals zeigen, musterte die Zimmer aufs genaueste und übersah nichts. Am Ende seiner Untersuchung schüttelte Weiler den Kopf. Es war und blieb dunkel, keine Klärung wollte sich zeigen. Weiler entfernte sich und schritt nachdenklich dahin. Der Ausruf eines Kinetographentheaters brachte seine Gedanken erst wieder in die Wirklichkeit zurück. — „Der Einzug des Landesfürsten ist heute hier zu sehen.“ — Weiler blieb einen Augenblick stehen, dann trat er in das Theater ein. Er hatte von dem Einzug infolge des Dienstes wenig gesehen und wollte sich ihn nun, wenn auch nur im Bilde, anschauen. Das Theater war überfüllt.

Das Licht flackerte auf. Der Klavierspieler setzte ein. Gleichmäßig vernahm man das leise Klappern des Biographen. Da rollte der Zug in den

Bahnhof. Der Fürst entstieg einem Wagen, worauf die Begrüßung erfolgte. Die Abkretzung der Ehrenkompanie erfolgte. Nun sprengten berittene Schutzleute heran, die die Straße passierbar machten. Die Trommeln wirbelten, die Musik setzte ein und bald formierte sich der Zug. Der Kinetograph hatte den ganzen Einzug aufgenommen. Da sah man auch die Villa des Bankiers Ellen. Jetzt zog der Zug dort gerade vorüber. Der Kommissar wurde dadurch wieder an die Einbruchssache erinnert. Plötzlich starrte er intensiv auf das Bild auf der Leinwand. Was war das? Weiler geriet in eine große Erregung. Sofort nach Beendigung des Bildes ging er zum Leiter des Theaters und trug diesem die Bitte vor, daselbe Bild nochmals möglichst langsam vorüberrollen zu lassen. Das geschah. Nachdem es vorüber, schritt Weiler höchst befriedigt aus dem Theater. Das Rätsel schien sich zu lösen. Der Theaterleiter blickte dem Beamten nach, er schüttelte den Kopf. Was hatte das nur zu bedeuten? Weiler begab sich sofort zum Staatsanwalt und legte dort seine Kombination in der Einbruchssache dar. Des Staatsanwalts Augen leuchteten. „Also Sie glauben bestimmt, daß —?“

„Jawohl, Herr Staatsanwalt, ich glaube bestimmt.“

„Ich werde einen Verhaftbefehl ausstellen. Seien Sie aber vorsichtig, damit kein Mißgriff entsteht!“

Der Kriminalkommissar nahm den Verhaftbefehl und ging abermals der Villa des Kommerzienrats entgegen. Dort wollte man sich gerade zu Tisch setzen.

„Ich bin gekommen, Herr Kommerzienrat, um eine Verhaftung vorzunehmen.“

„In meinem Hause?“ fragte der Angeredete verwundert.

„Jawohl!“
Erschrecken malte sich auf allen Gesichtern.

Weiler schritt auf den Schwiegerjohn zu und sagte: Im Namen des Gesetzes erkläre ich Sie für verhaftet!“

Bankier Ellen trat zwischen die beiden; er war sehr empört. „Herr Kommissar, ich glaube, Sie gehen zu weit. Mein Schwiegerjohn besand sich zur Zeit des Einbruchs in unserer Gesellschaft.“

Doch der Kriminalbeamte ließ sich nicht beirren. Trotz aller Widerrede, auch seitens des Verhafteten, führte er diesen ab. Der Schwiegerjohn selbst sagte: „Ich werde mit zur Polizei gehen. Dort wird sich alles aufklären. Bald werde ich wieder frei sein.“

Als Weiler den Untersuchungsgefangenen abgeliefert hatte und auf sein Bureau gekommen war, ließ eine Depesche ein, daß man in Hamburg einen Mann verhaftet habe, der bei einem Juwelier wertvolle Gegenstände verlaufen wollte. Nach den erhaltenen Beschreibungen könne es sich nur um die Sachen, die bei dem Einbruch in die Villa des Bankiers gestohlen worden waren, handeln. Weiler stutzte. Sollte er einen Mißgriff getan haben? Ihm kamen Bedenken, die er aber wieder zerstreute. Darauf gab er sofort Anweisung, daß die Ueberführung des in Hamburg Verhafteten er-

Paris, 21. Mai. Vor zwei Tagen gerieten in Ville gewaltige Alkohol- und Getreidelager in Brand. Nun ist auch das letzte der Gebäude vom Feuer ergriffen worden. Es wird mehrere Tage dauern, bis das Feuer bewältigt ist. Mehrere Werke werden infolge der Feuerbrunst gezwungen sein, zu feiern. Der Schaden wird auf 70000000 Franks geschätzt. Ein Arbeiter wird vermisst.

Württemberg.

Vietigheim, 21. Mai. Dem zu einer Uebung nach Ludwigsburg einberufenen hiesigen Tierarzt Dietrich widerfuhr heute das Mißgeschick, daß sein Pferd scheute und ihn an eine Telegraphenstange schleuderte. Er erlitt eine schwere Verletzung an der Hirschkale und außerdem einen Armbruch. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Dietrich erfreute sich hier allgemeiner Beliebtheit.

Dornstetten O. A. Freudenstadt, 21. Mai. In dem benachbarten Hallwangen wurde am Mittwoch nachm. zwischen 4 und 5 Uhr in der Wohnung des Ortssteuerbeamten eingebrochen und 300 Mk. teils amtlicher, teils privater Gelder, sowie auch aus der Kommode eine Anzahl amtlicher Postwertzeichen entwendet. Der entflozene Täter, der sich während der Abwesenheit der Eltern bei der neunjährigen Tochter über diese erkundigte, ist ein durchreisender Handwerksbursche. Er ist dem Namen nach zwar unbekannt, doch genau beschrieben.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Pforzheim, 20. Mai. Trotz der ungünstigen Geschäftskonjunktur kann die Firma Kollmar u. Jourdan A.-G., Uhrenfabrik hier, wieder eine glänzende Bilanz aufweisen. Ihr am 1. Mai abschließendes Geschäftsjahr erbringt einen Reingewinn von 601 613 Mk. (gegen 618 953 Mk. im Vorjahr), so daß zusätzlich 212 323 Mk. Vortrag vom vorhergehenden Jahr 813 936 Mk. zur Verfügung stehen. Aus diesen sollen nach dem Vorschlag des Aufsichtsrats wieder 15% Dividende mit 375 000 Mk. verteilt, 75 000 Mk. der Spezialreserve überwiesen, 60 000 Mk. für Gratifikationen, Unterstützungs- und Wohlfahrtszwecke verwendet und nach Abzug der vertragsmäßigen Lantime wieder 221 799 Mk. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Nach dem Jahresabschluss sind vorhanden an Aktiven: Immobilien 867 200 Mk. (872 000 Mk. im Vorjahr), Maschinen und Geräte 177 108 Mk. (185 555 Mk.), Waren 671 906 Mk. (711 655 Mk.), Debitoren 965 150 Mk. (1 153 995 Mk.); an Passiven: Aktienkapital 2 500 000 Mk., gesetzliche Reserve 630 000 Mk. (unverändert), Spezialreserve 370 000 Mk. (275 000 Mk.), Kreditoren 97 428 Mk. (130 060 Mk.), Arbeiterunterstützungsfond und Wohlfahrtsrechnung 67 892 Mk. (25 760 Mk.), Emil Kollmar-Stiftung 27 175 Mk. (—). Das Unternehmen, das auch in Mählhausen a. d. Würm und in Vorberg Filialen unterhält, ist wohl das größte am Platz und in der Branche und beschäftigt, soviel man erfährt, über 1200 Arbeiter und Arbeiterinnen. Alleinigiger Direktor ist der Mitbegründer der früheren Firma, Dr. Emil Kollmar.

folgte. Er selbst eilte zum Staatsanwalt, um ihm den neuen Stand der Dinge zu melden.

Nach einiger Zeit erschien eine Gerichtskommission mit Kommissar Weiler im Kinematographentheater, in dem den Herren das Bild von dem Einzug des Landesfürsten vorgeführt werden mußte. Als die Stelle kam, wo der Festzug an dem Hause der bezeichneten Villa vorüberkam, wurde der Apparat zum Stillstand gebracht. Weiler sagte zu den Herren des Gerichts: „Meine Herren, der Kinematograph ist dem Diebe zum Verräter geworden. In dem Augenblicke, wo sich die Aufmerksamkeit des Publikums auf den Fürsten lenkte, ist der Dieb ins Haus gedrungen. Hier sehen Sie ihn; er hatte nicht vermutet, daß der Apparat auch ihn fixieren würde. Dieser Herr, den Sie hier im Zylinder und Gehrock in die Villa treten sehen, ist verhaftet.“

Die Herren waren den Ausführungen mit großem Interesse gefolgt.

„Und der in Hamburg Verhaftete?“ fragte einer aus der Mitte der Kommission.

„Das wird ein Helfershelfer des Diebes sein“, antwortete der Kommissar.

Man prüfte das Bild genauer und fand auch richtig einen durch seine Bewegungen verdächtig erscheinenden Menschen. Ein Photograph wurde herbeigeholt, der jene Stelle des Kinematographenbildes vergrößern mußte. Nach einigen Tagen hatte man die beiden Personen so deutlich, daß man sie erkennen konnte. Der in Hamburg Verhaftete war inzwischen eingetroffen. Auch er leugnete. Als man

Pforzheim, 21. Mai. Eine größere Goldschneiderei-Gesellschaft, die längere Zeit ihr Handwerk betrieb, wurde von der Strafkammer in Karlsruhe abgeurteilt. Sie haben zusammen 50 und 100 000 Mk. Goldwaren veruntreut. Es sind der Doublemacher J. A. A. Adam, der Schmelzer B. Weber, der Goldarbeiter R. G. Müller, in Pforzheim bekannt unter dem Namen „der schwarze Müller“. Der Kettenfabrikant R. F. Fräßl und der Bijouteriefabrikant R. R. Feuchter. Sie erhielten zwei Jahre Gefängnis, 4 Jahre Gefängnis, 4 Jahre Zuchthaus, 3 Jahre Zuchthaus und 2 1/2 Jahre Zuchthaus.

Neuenbürg, 22. Mai. Auf dem heutigen Schweinemarkt, welchem 37 Stück Milchschweine zugeführt waren, kostete das Paar 28—39 Mk.

Neuenbürg, 10. Mai 1909.

In der 176. Sitzung der Zweiten Kammer bei der Beratung von Kap. 40, Tit. 7 a: Wegbauten für die Aufhebung der Flößerei auf der Enz und Nagold, Etatsfaz jährlich 65 000 Mk., ergriff Landtagsabgeordneter Staudenmeyer-Calw das Wort zu folgenden Ausführungen:

Meine Herrn, über die Notwendigkeit der Aufhebung der Flößerei auf der Enz und Nagold sind ja die Regierung und dieses hohe Haus einig, und diese Aufhebung ist daher nur noch eine Frage der Zeit und, wie ich wünschen möchte, nur noch recht kurzer Zeit.

Ich befinde mich in voller Uebereinstimmung mit der bei der letzten Etatsberatung von dem Herrn Staatsminister entwickelten Ansicht, daß nach Lage der Sache es sich in erster Linie um die Aufhebung der Flößerei auf der Nagold, und deshalb auch um die Erbauung bzw. Verbesserung von Abfuhrwegen und Straßen handelt — was ja die Voraussetzung für die Aufhebung der Flößerei bildet — die im Einflußgebiet der Nagold liegen. Der Herr Staatsminister hat in seiner Rede vom 6. Juni 1907 in diesem hohen Hause die Kosten dieser im Nagoldgebiet nötigen Wegbauten auf 260 000 Mk. angegeben, und da im letzten und im heurigen Etat jährlich 65 000 Mk. für diesen Zweck eingestellt sind, so ergibt das zusammen gerade wieder die Summe von 260 000 Mk., so daß anzunehmen ist, daß mit Ablauf des Rechnungsjahrs 1910 die fraglichen Wege vollständig gebaut sein werden und daß dann sofort zur Aufhebung der Flößerei, zunächst einmal auf der Nagold und auf der Enz von Pforzheim abwärts, geschritten werden kann. Bemerkenswert ist dabei noch, daß nach den mir gewordenen zuverlässigen Mitteilungen im heurigen Jahre nur noch von einer badischen Holzfirma in Dill-Weissenstein Holz auf der Nagold gelöst wird und zwar nur bis zu ihrem Wert in Dill-Weissenstein. Diese Firma hat aber ausdrücklich erklärt, daß sie ihrerseits gegen die Aufhebung der Flößerei Einwendungen nicht zu erheben habe, da sie ihr Langholz mit der Bahn ebenso billig befördere. Diejenige Holzfirma sodann, die in den letzten Jahren sich der Flößerei auf der Nagold am meisten bediente, eine Altensteiger Firma führt heuer, allerdings zum Teil aus

beiden aber die Photographie vorlegte, gestanden sie unter solchen Beweismitteln die Tat ein.

Der „Schwiegerohn des Bankiers“ entpuppte sich als ein Hochstapler, der unter dem Vorwande, sich die Liebe der Tochter des Hauses errungen zu haben, Eingang in vornehmen Häusern verschaffte, wobei er die Verhältnisse ausspionierte. Die Bankiertochter entsann sich denn auch, daß sie an dem fraglichen Tage mit ihrem Bräutigam von ihren Eltern zurückgeblieben war, weil sie eine Freundin getroffen habe. Während dieser Zeit hatte sich ihr „Bräutigam“ für einige Zeit entfernt, was ihr nicht so aufgefallen war, da sie im Gespräch mit der Freundin gewesen sei. Während der Abwesenheit aber hatte der „Schwiegerohn“ den Einbruch verübt. Sein Helfershelfer hatte die Sachen fortgeschafft.

Kriminalkommissar Weiler bekam die Belohnung von 5000 Mark. Bald darauf führte er Marie als seine Frau in sein eigenes Heim.

„Garnierte“ Beinkleider für Herren. Die Knopfmode hat bei den Toiletten der Damen nicht Halt gemacht. Sie hat sich auf ein Gebiet herübergewagt, auf dem sie auf unbedingte Anhänglichkeit eigentlich nicht rechnen dürfte. Sie ist zu den Herren hinübergekommen und von ihnen auch angenommen worden. Die männliche Kleidung soll im Zeichen einer bedeutenden Aenderung stehen. Man schreibt aus London, daß die Männer ihre einfache und einfarbige Kleidung satt haben. Der Uebergang zu der bunten und garnierten Herren-

in Gesundheitsverhältnissen des Firmeninhabers liegenden Gründen, gar kein Holz zu Tal, und ob sie das Flößen in den nächsten Jahren wieder aufnehmen wird, ist noch ungewiß. Also auch nach dieser Seite hin stehen der Aufhebung der Flößerei auf der Nagold ernstliche Hindernisse nicht mehr im Wege, während andererseits die Kosten der Unterhaltung der Flößgassen, der Wehre und Ufer, die Belohnung der Flößhauesser und ähnliches den Staat jährlich ganz ansehnliche Summen kostet.

Wenn sodann der Mangel genügend großer Verladestellen auf einigen Stationen der berühmten Nagold-Altensteiger Schmalspurbahn der Beförderung großer Langholzmassen seither noch im Wege gestanden ist, so ist dieser Mangel meines Wissens in letzter Zeit in der Hauptsache gehoben worden.

Wie ein einziger zu Tal fahrender Floß durch die damit zusammenhängende Unregelmäßigkeit in der Wasserzufuhr die sämtlichen am Fluß liegenden Werke empfindlich schädigt und ebenso die in ihnen beschäftigten, meist auf Akkord- oder Stücklohn beschäftigten Arbeiter, das habe ich ja vor 2 Jahren ausgeführt. Neuerdings sind nun an der Nagold eine Anzahl Elektrizitätswerke errichtet worden, die die umliegenden Gemeinden mit Licht und Kraft versorgen, die aber unter den außerordentlich großen Schwankungen in der Wasserzufuhr ganz empfindlich zu leiden haben. Ein weiteres großes Elektrizitätswerk ist im Entstehen begriffen, das die erforderliche Triebkraft zum größten Teil durch Neuanlage eines Wasserweerts sich verschaffen will, eines Wasserweerts, das im Mittel ungefähr 500 Pferdekkräfte liefern und ungefähr 760 000 Mk. kosten soll. Schon im Interesse dieser elektrischen Werke wäre die möglichst baldige Aufhebung der Flößerei dringend zu wünschen, und ich habe die Ueberzeugung, daß mit dieser Aufhebung nicht notwendigerweise zugewartet zu werden brauchte, bis sämtliche in Frage kommenden Wege gebaut sein werden, sondern, daß das ohne besonderen Schaden für den Holzverkehr schon früher geschehen könnte.

So sehnen alle an der Nagold liegenden Werke von Altensteig bis Pforzheim und die an der Enz liegenden von Pforzheim abwärts den Augenblick herbei, in dem der letzte Floß durch ihre Stauwehre hindurchfließt, und wenn man auch bedauern kann, daß mit dem letzten Floß ein weiteres Stück aus der Volkspoesie des Schwarzwalds auf immer verloren geht und man dann den herrlichen Auf: „Jockele sperr, 's geit an Silaboga!“, den man zum Bedauern der Tübinger Studenten dort seit Jahren nicht mehr hört, in Zukunft auch in unseren Schwarzwaldstädtchen von der lieben Schuljugend nicht mehr hören wird, so muß sich eben auch hier, wie in so vielen anderen Fällen, das Volksempfinden der bitteren wirtschaftlichen Notwendigkeit unterordnen. Und so möchte ich die K. Staatsregierung heute dringend bitten, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln für baldigste Aufhebung der Flößerei, zunächst auf der Nagold, besorgt sein zu wollen.

kleidung wird immer lebhafter erstrebt und in Wahl gezogen. Als Anfang hierzu hat man mit dem „Garnieren“ der Beinkleider begonnen. Die Bägelsalte, der Stolz eines jeden eleganten Mannes, die einzige „Garnitur“ bisher, bleibt bestehen, aber rechts und links davon sieht man als letzte Modeschöpfung — — Knöpfe. Je zwei Knöpfe werden von nun an das Beinkleid des modernen Mannes verzieren. Am rechten und am linken Knöchel des Beines werden sie an das Beinkleid natürlich gefestigt werden. Die Ausführung der Knöpfe wird entweder so sein, daß sie in Stoff, passend zu dem Stoff des Anzuges, hergestellt werden, aber auch Perlmutterknöpfe und nicht zuletzt Goldknöpfe wird man hier als Garnitur erblicken können. Auch das Jackett soll eine größere Freude in Knöpfen ausgedrückt tragen. Bei den hellen Sommeranzügen will man den Metallknopf einführen. Es sollen in Zukunft die hellbraunen und dunkelbraunen Anzüge eine Knopfgarnitur aus goldenen Knöpfen tragen, während man zu den Tönungen in Grau die silbernen Knöpfe wählt. Die englischen Sportsleute fangen bereits damit an, bei ihren Anzügen, die sie in den Dogcart und in den Breaks tragen, Metallknöpfe zu zeigen. Der Hut wird gleichfalls passend zu dem Anzuge an seiner Bandgarnitur einen solchen Metallknopf aufleuchten lassen. Die Modemagazine zeigen uns bereits als letzte Neuheit elegant ausgestattete Herrenfiguren, die mit dem Spazierstock auf die neueste „Garnitur“ der Beinkleider hinweisen

Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstraßenwalze wird in der Zeit vom 19. Mai bis 2. Juni d. J. die Staatsstraße Nr. 109, Pforzheim-Wildbad-Schönegründ, zwischen Ronnenmih und Gnz-Klösterle bearbeiten.

Wenn die von der Walze zu bearbeitende Straßenstrecke vorübergehend abgegrenzt ist, haben Reiter und Fuhrwerke vor den aufgestellten Schranken so lange anzuhalten, bis die Erlaubnis zum Durchgang gegeben wird, was in der Regel geschieht, sobald die Walze in die Nähe der Schranken kommt.

Calw, den 19. Mai 1909.

A. Straßenbau-Inspektion.
Kur.

Neuenbürg. Zur Mostbereitung

empfehle:

Corinthen,

Hermes Korinthenaft,

Plodinger Apfelmotstoff,

nur beste, haltbare Ware.

C. Büxenstein Nachf.

Inhaber:

Carl Pfister.

Rohe und frischgebraunte

Kaffees

— bewährte Mischungen —

bei

Obigem.



KINDERWAGEN
Sportwagen, Leiterwagen, Sessel, Klimentische in Rohr und Naturleinen, sowie alle Sorten Korbwaren in großer Auswahl emstlich billigst.
Chr. Semmelrath, Pforzheim.
Deimlingsstraße 12 und Waisenhausplatz 3.
Reparaturen in Kinderwagen etc. werden solid und billig ausgeführt.

Jul. Schroder's Mostfabrikation in Mostform

gefeslich geschätzt, genießen seit mehr als 20 Jahren den Ruf, bester Ersatz für Obstmost zu sein, da sie das haltbarste und bekömmlichste Hausgetränk (Most) ergeben. In den meisten einschlägigen Geschäften vorzüglich in Portionen zu 150 und 20 Liter.

— Das Liter stellt sich auf 6 Pfennig. —
Tausende von Familien, Gutsverwaltungen, Haus- und Landwirtschafsbetrieben aller Art, sprechen sich alljährlich höchst befriedigt über das vorzügliche Getränk aus. Gegen minderwertige Nachahmungen schützt Name und Schutzmarke.

Hugo Schroder vorm. Julius Schroder Feuerbach-Stuttgart.

Neuenbürg: Apotheker Bozenhardt, Kaufmann G. Rufmann;
Herrenalb: Apotheker Tränker; Gräfenhausen: Ernst Bus; Verndach: R. Ebner.

Schon ein ganz kleiner Zusatz von **MAGGI's Würze** gibt augenblicklich schwachen Suppen, Saucen, Gemüsen usw. kräftigen Wohlgeschmack. Bestens empfohlen von **C. Büxenstein Nachf., Inh.: Carl Pfister.**

A. Forstämter
Hoffstett und Simmersfeld.
Besuche um

Benützung von Wegen
der Staatsforstverwaltung sind vom Waldeigentümer rechtzeitig an das betr. Forstamt zu richten, nicht vom Holzkäufer oder Fuhraffordanten.

Wildbad.
Brennholz-Verkauf
am Freitag, 28. Mai ds. J., vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus:
Stadtwald I, Weistern, Abt. 5f, Kappelberg:

1 Km. buchene Prügel II. Kl. 521 „ Nadelholzprügel II. Kl. 207 „ Nadelholzreisprügel;
Stadtwald I, Weistern, Abt. 11f, Tannschächtle:

7 Km. Nadelholzprügel II. Kl. 11 „ Reisprügel.
Wildbad, den 21. Mai 1909.
Stadtschultheißenamt.
Bäyner.

Neuenbürg.
Eine gebrauchte **Schuhmacher-Nähmaschine**, sowie einen **Schleiffstein** mit eisernem Gestell hat im Auftrag billig zu verkaufen **August Schenerle.**

Schon längere Jahre litt ich an einem hartnäckigen, nervösen Kopfleiden, Wählen, Bohren und Reizen im Kopfe, Flimmern vor den Augen, Wähnen, Müdigkeit, Frost, Hitze, hartes Zucken, Zucken und Schmerzen der Glieder, Appetitlosigkeit, Verdauungsschwäche usw. Auf Empfehlung geheimer, ähnlich Leidender wandte ich mich an **Hrn. A. Pfister** in Dresden, Ostallee 2 und fand ebenfalls auf einfachste Weise völlige Heilung, wofür meinen innigsten Dank auch hierdurch ausspreche. Frau Landwirt **J. Weller**, in Hölbis, Post Weizheim (Witg.).

Ottenhausen.
Zu verkaufen:
Ein Zuchtberschwein, 4 Monate alt, schöne Rasse und schön gebaut.
Gottfried Roth z. „Röble“.

Hypothekengeld auszuleihen!
in jedem Betrag per sofort und später zum Zinsfuß von 4—4 1/2 Prozent auf L., Recht- u. Nachhypotheken zu 4 1/2—5 %.
Besuche sind zu richten an die **Stuttg. Hypothekengagentur**, Stuttgart, Königsfir. Nr. 38.

Bereins- und Schüler-Ausflügler
genießen erhebliche Fahrpreisermäßigung.
Bergbahn Wildbad A.-G.

F. Kohnle & Cie., Inh.: Schweigle & Holzappel
Möbelfabrik Ostend-Str. 88 **Stuttgart**
Möbel eigener Fabrikation
in allen Holz- und Stilarten einfacher bis reichster Ausführung. Kostenvoranschläge schnellstens mit Entwürfen, auch nach Angabe, ohne Verbindlichkeit.

Tanz-Unterricht Neuenbürg.
Den geehrten Herren und Damen zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich hier demnächst wieder einen **Tanz-Kurs** beginnen werde und Anmeldungen hierzu können bei **Hrn. Gottlob Gaiser** z. Rathaus „Waldeck“ entgegengenommen werden.
Günstige Gelegenheit für auswärtige Herrschaften.
Hochachtungsvoll
Max Bächle, Tanzlehrer.

Ostertag
über **25000 Kassen** geliefert.
Ostertag-Werke A. G.
Stuttgart - Aalen - Berlin.

Tüchtige Vertreter gesucht.

Patentbüro
Pforzheim:
Kienlestr. 3 : Tel. 1455.

Grosse **Geld-Lotterie** zu Gunsten des Wädnerrinnenvereins in Stuttgart.
Ziehung 29. Mai 1909.
1764 Geldgewinne ohne Abzug Mark
48000
Hauptgewinne Mark:
20000
6000
2000
Lose à 1.- 13 Lose à 12.- Porto u. Liste 25 g empfiehlt die Generalagentur **J. Schweickert, Stuttgart** Marktstrasse 6 sowie alle Los-Verkaufsstellen.

In halbfertigen **Koben** in Batist, Leinen, Tulle und Seide finden Sie die größte Auswahl bei **E. J. Wolf** Pforzheim, Zerrnennerstraße 3.

In der Nähe des Waldes pro August und September **Sommer-Wohnung** gesucht mit 6 Betten und eingerichteter Küche.
Offerte an **Hrn. Gajwirt** **Jak. Schlipf** in Karlsruhe, Kriegsstr. 101.

Suche für sofort oder später ein jüngeres, fleißiges **Mädchen.**
Frau Heinz, Pforzheim, Zerrnennerstr. 39.

Aufsichts-Postkarten
in schöner Auswahl empfiehlt **C. Meck.**



Bezirkswohltätigkeits-Berein.
Vorstands-Sitzung
 Montag 24. Mai, abends 5 Uhr
 im Gasth. j. Bären-Neuenbürg.
 1. Beratung über Gesuche.
 2. Prüfung der Rechnung 1906/09.
Mitgliederversammlung
 von 6 Uhr an.
 §§ 19 und 20 der Satzungen.
 Wildbad, 20. Mai 1909.
 Auch.

Gewerbeverein
Neuenbürg.
 Nächsten Montag, 24. d. Mts.,
 abends 7/9 Uhr
 findet im Lokal (Red.)
Mitgliederversammlung
 statt.
 Tages-Ordnung:
 Referat über die Gewerbesammlung in Freudenstadt.
 Vorschläge zur Handwerkskammerwahl.
 Anträge. — Wünsche.
 Der Vorstand.

Verloren
 zwischen Langenbrand und Waldreunach am Himmelfahrtsfest ein Stock mit verjertem Eisenbeingriff.
 Gegen 5 M. Belohnung abzugeben im Gasthof zum „Bären“ in Neuenbürg.

Spezialzucht schw. Minorka.
Bruteier
 à Duzend 3 M. ohne Verpad.
 Lehrer Rothfuß,
 Oberreidengbach.

Waldreunach.
Einige tüchtige
Bimmerer
 finden sofort Beschäftigung bei
 Krauth, Zimmermeister.

Dada
 v. Bergmann & Cie., Nadebeul
 ist das beste Haarwasser, verhindert Saaranfall, beseitigt Kopfschuppen härt die Kopfnerven, erzeugt einen kräftigen Haarwuchs und erhält dem Haar die ursprüngliche Farbe. à Fl. 1/4 und 2 M bei Karl Mahler.

Giebenrath & Klinger, Weinhandlung
 (Eigener Follkeller.) **Calw.** (Eigener Follkeller.)

Außer unserem großen Lager in Deutschen Weinen empfehlen wir folgende natur-reine Tyroler Original-Weine:
Traminer Weißriesling à 75 Pfg. pro Liter
Ferlaner Weißwein " 80 " " "
Kalterer Rotwein " 80 " " "
 in Leithässern von 20 Liter an aufwärts. — Gesamtpreisliste steht auf Wunsch zur Verfügung.
 Den Herren Wirten senden wir obige Tyroler Weine bei Bezügen von 150 Liter an unter Follverschluss, so daß für dieselben kein Umgeld erhoben wird, was einer Verbilligung von 11 Pfg. pro Liter gleichkommt.

Enorm billig!
Gelegenheitsposten
Hemdentücher (weiß)
 fein und starkfädig, für jeden Zweck
 weit unter Preis
 per Meter 36, 42, 48, 52 Pfg.
M. Schneider,
 Pforzheim.

Kräftig! Pikant! Billig!
Knorr-Gos
 die ausgeprobte beste Würze für Suppen, Saucen, Gemüse, Salate und andere Speisen.
 mit **1** Wort:
 Tischflaschen werden zu 20 und 35 Pfg. in den einschlägigen Geschäften nachgefüllt.

Letzte Sonntagsvorstellung!
Theater in Neuenbürg
 im Anker-saal.
Sonntag, 23. Mai d. J.
Schiller-Abend!
Die Räuber.
 Anfang 8 1/2 Uhr.
Dienstag den 25. Mai:
Abschieds-Vorstellung!

Braves, tüchtiges
Mädchen
 gesucht zu kinderlosem Ehepaar auf 1. Juli bei hohem Lohn.
 Offerte unter D. S. postlagernd Herrenalb.

Heinen's Mostertrakt
 gibt den besten Hausmost!

Mostobst
 HEINEN'S MOSTEXTRACT
 Gesüßtest, natürl. Extract aus Früchten
 Gesund, erfrischendes, haltbares Getränk.
 Durch Güte und Wohlbekömmlichkeit beliebt und begehrt, deshalb bei Tausenden täglich im Gebrauch.
 Der Kenner nimmt keine der vielen Nachahmungen an.
 1 Liter 50 Pfg. leichte Herstellung
 Portion 150 Liter Mk. 3.00 - 50 Liter Mk. 1.20
ANTON HEINEN, PFORZHEIM.
 Neuenbürg: Franz Andrä jun.; Herrenalb: A. Wechle; Wildbad: A. Heinen Nachf.; Höfen: Fr. Adermann; Fr. Knöller; Krudach: E. König; Waldreunach: J. Krauth sen.; Gräfenhausen: W. Beck; Oberhausen: Fr. Schemp; Schwann: Karl Wagner; Birtenfeld: Karl Müller; Calmbach: Chr. Höger und P. Repler.

Gottesdienste
 in Neuenbürg
 am Sonntag **Grandi**, den 23. Mai, Predigt 10 Uhr (Joh. 15, 26-16, 4; Lieb Nr. 192).
 Defan 11 1/2.
 Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr für die Töchter.
 Stadtvicar Schlipf.
Mittwoch morgens 7 Uhr Betstunde.
Freitag vormittags 10 Uhr Vorbereitungspredigt für die Abendmahlsgäste des Pfingstfests.

Sie sparen viel Geld,
 wenn Sie Ihren Bedarf decken in meinem
großen reellen Umzugs-Ausverkauf.
 Kragen, Manschetten, Kravatten, Herrenhemden, Nachthemden, Trikothemden, Socken, Damen- und Herrenhandschuhe, Filz- und Strohhüte, Fodenhüte, Schirme, Stöcke.
Bahnhofstr. 2. Joseph Schrey, Pforzheim, Bahnhofstr. 2.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Reeh in Neuenbürg.

